

Gemeinsamer Streik im Bildungsbereich!

Geld für Bildung statt Steinzeitmodelle!

Zentralmatura, neues LehrerInnendienstrecht, Verwirtschaftung der Wissenschaft, Lehrpläne die noch überfrachtet werden, überfüllte Klassen, immer weniger Zeit und Geld für SchülerInnen. Die neue Regierung macht weiter, wo die alte aufgehört hat. Doch sie sieht sich vom 1. Tag mit Widerstand konfrontiert. Nun gilt es, diesen zusammen zu führen!

Seit Jahren gibt es Verschlechterungen bei uns LehrerInnen. Dazu Hetze von Medien und Regierung und eine Spaltungspolitik mit lauter verschiedenen Dienstverträgen. Wir müssen uns endlich entschlossen und gemeinsam wehren. Streiks sind auch im Bildungsbereich möglich - und notwendig. Gemeinsam mit SchülerInnen, Lehramtsstudierenden und KollegInnen aus verschiedenen Schultypen können wir die Angriffe zurückschlagen. Die Verhandlungen betreffen unsere Zukunft - wir brauchen daher eine Urabstimmung über die Verhandlungsergebnisse um zu entscheiden, ob wir sie annehmen oder weiter kämpfen!

Albert Kropf, Berufsschullehrer

Die neue/alte Regierung plant noch weitere Kürzungen im Bildungswesen. Die paar minimalen Verbesserungen sind unter "Finanzierungsvorbehalt" - also nur wenn Geld da ist. Der Kapitalismus ist in einer Krise. Wir sollen dafür bezahlen, während das 1% immer reicher wird und auch noch demokratische Grundrechte abbaut. Warum sollen wir ein Bildungs- und Wirtschaftssystem unterstützen, dass sich nur an den Interessen einer kleinen Minderheit orientiert? Enteignen wir die Superreichen, Organisieren wir die Gesellschaft nach unseren Bedürfnissen!

**Sonja Grusch,
SLP-Bundesprecherin**

Es ist ganz simpel: Weniger Geld - weniger Qualität. Nirgendwo bekommt man Mehr für weniger Geld! Solidarität ist notwendig: Was für ein Argument ist es denn zu sagen, "Ich muss Verschlechterungen einfach hinnehmen, also sollen es die anderen auch". So wird's einfach überall bergab gehen. Die ganze Gesellschaft wird ausgepresst wie eine Zitrone, und anstatt das man den Druck nach oben zurück gibt beginnen wir uns selbst zu zerfleischen. Die reichsten 1 % werden immer reicher! Kämpft um eure Rechte und untersagt das nicht anderen!

Erik Herland, Hauptschullehrer

Die neue/alte Regierung ist vom ersten Tag an mit Widerstand konfrontiert. Das ist gut so! Nun müssen wir die Proteste zusammenführen. Demonstrationen sind ein wichtiges Zeichen des Protestes. Doch um die Angriffe erfolgreich zurück zu schlagen braucht es mehr. Ein eintägiger Streik im gesamten Bildungswesen wäre ein wichtiger nächster Schritt. Dem eine weitere Ausweitung auch in andere Bereichen folgen kann.

**Sebastian Kugler,
Lehramtsstudent, Wien**

Ich kenne die Erpressungstaktik gegen ArbeitnehmerInnen aus eigener Erfahrung. Wenn wir im Sozialbereich uns für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen wird uns genauso wie den LehrerInnen Egoismus vorgeworfen. In beiden Fällen ist es falsch, da bessere Arbeitsbedingungen und Einkommen auch für die KlientInnen bzw. SchülerInnen gut sind. Als Vater erlebe ich die schleichende Privatisierung des Bildungswesens und den steigenden Druck und bin daher voll solidarisch mit den Protesten der LehrerInnen und der SchülerInnen!

**Herbert Wanko, Vater und
Betriebsrat im Sozialbereich**

Bisher waren weit über 10.000 SchülerInnen bei Streiks und Demos. Von wegen unpolitische Jugend! Nun muss es weitergehen: wir brauchen demokratische Strukturen, gewählte VertreterInnen in den Schulen und in Aktionskomitees. Wir wollen das alle Verhandlungen öffentlich geführt werden. Das ist technisch kein Problem! Wir wollen nicht bloß eine "Reform" der Zentralmatura, sondern ihre Abschaffung. Statt Lernbulimie und Hierarchie wollen wir eine demokratische Schule in der LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam arbeiten und in der die Wirtschaft keinen Einfluss hat.

**Stefan Reifberger,
Schüler, Salzburg**

Mit der Eingliederung des Wissenschaftsministeriums ins Wirtschaftsministerium sagt die Regierung klar, dass sie noch stärker als bisher Bildung den Profitinteressen unterordnet. Für die Banken gab es Milliarden, aber bei der Bildung wird gekürzt. Ich fordere 10 Milliarden für Bildung & Soziales!

Sedef Yavuz, Schülerin, Wien

Komm zu den Treffen der SLP:

Di. 17.12. um 18.30 - Pizzeria "La Piazza", 20.; Gaussplatz 7

Do. 19.12. um 19.00 - "Kebab Haus", 4; Operngasse 2

SLP-Weihnachtsfeier mit politischen Gesprächen

Sa. 21.12. ab 18.00 - 20; Pappenheimg. 2/1

JETZT aktiv werden - melde dich bei uns:

0699.19219244

slp@slp.at

www.slp.at

facebook.com/slp.cwi

SLP)
Sozialistische LinksPartei